



universität  
wien

**Institut für Slawistik**

Mag. Dr. Katharina Klara Tyran  
Spitalgasse 2, Hof 3 (Campus)  
A-1090 Wien

Österreichische UNESCO-Kommission

Universitätsstraße 5  
1010 Wien

T +43-1-4277-42811  
F +43-1-4277-842811  
katharina.tyran@univie.ac.at

Fachliches Begleitschreiben zur Bewerbung  
„Stinjačka svadba – Stinatzter Hochzeit“

Wien, am 27.06.2020

Für die kroatische Volksgruppe im Burgenland stellen Musik-, Tanz- und Trachtenkultur generell einen wichtigen Beitrag zur Gruppenidentifikation dar, sowohl in der Eigen- als auch Fremdwahrnehmung. Die Stinatzter Hochzeitsbräuche im südlichen Burgenland zählen dabei zu den wenigen Traditionen, die eine ununterbrochene Kontinuität bis in die heutige Zeit bewahren konnten und sich als gelebte Kulturpraxis entwickelten und etablierten. Zu betonen ist, dass die Stinatzter Hochzeit eine sehr ausgeprägte und spezifische Dorfidentität ausdrückt. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass die Tänze, Gesänge und Bräuche rund um die Hochzeit eines jungen Paares abseits heute gängiger folkloristischer Darstellungen von Bräuchen funktionieren und von der gesamten Dorfgemeinschaft mitgetragen werden.

Die Stinatzter Hochzeit ist dabei gerade auch für die intergenerationale Sprachtransmission von großer Bedeutung, sichert dieser Brauch doch einerseits die Weitergabe der kroatischen Sprache und Kultur von Generation zu Generation und ermöglicht er andererseits auch einen aktiven Sprachgebrauch. Durch das Praktizieren und Singen der typischen Tänze und Lieder der Stinatzter Hochzeit kommen auch jüngere Generationen, die die kroatische Sprache vielleicht nicht mehr regelmäßig in ihrem Alltag verwenden, in Kontakt mit der sehr spezifischen Stinatzter Mundart. Gerade auch die Weitergabe archaischeren Wortschatzes, der an die Bräuche gebunden ist, aber in einem modernen Alltag verloren gehen würde, ist durch die Stinatzter Hochzeit gesichert.



Von den vielen Trachten der Kroaten und Kroatinnen im Burgenland, von denen man aus älteren Quellen wusste, war einzig die Stinatzner Tracht neben der Hochzeitstracht in der Region Hati im nördlichen Burgenland noch gänzlich erhalten und war ohne Unterbrechung in Verwendung. Damit verbunden sind verschiedene traditionelle Handwerkstechniken, wie zum Beispiel das Nähen und Legen der Tracht. Die Röcke zeichnen sich dadurch aus, dass der bunte Stoff auf sehr spezifische Art plissiert wird, die Ärmel der weißen Blusen werden mit Hilfe einer spezifischen Bügel- und Stärketechnik so aufbereitet, dass sie in festen tiefen Wellen liegen. Auch die Herstellung des Brautkranzens beruht auf alten Handwerkstechniken. Dieses Wissen wird meist von älteren Frauen im Dorf angewandt und wurde von Generation zu Generation weitergegeben. Auch das lokale Schusterhandwerk weist Besonderheiten auf, da die zur Hochzeit getragenen schwarzen Lederstiefel spezifisch geformt und bestickten sind.

Die Hochzeitsbräuche in Stinatz sind damit eine noch immer lebendige und sich weiterentwickelnde kulturelle Praktik, die basierend auf überlieferten Traditionen die Eheschließung eines Paares zu einem gesellschaftlichen Ereignis in dieser südburgenländischen Ortschaft werden lassen. Damit wird einerseits der Zusammenhalt und das Gemeinschaftsgefühl innerhalb des Dorfes gestärkt, aber auch die Volksgruppenidentität erlebt und dargestellt. Die Stinatzner Hochzeit ist somit auch ein wichtiges Zeichen für die kulturelle und sprachliche Vielfalt Österreichs.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Tyran Katharina'.

Katharina Tyran